

so ich dein nicht gedenke,
so ich Jerusalem nicht halte
für meiner Freude höchsten Gipfel¹⁾."

Hoffnungen der Weggeführten. Im Exil tauschten die Verbannten mit Andacht den Stimmen der Propheten, die in ihrer Mitte lebten, und vernahmen mit Begeisterung das Gesicht Ezechiels, welcher die nahe Wiedergeburt verkündigte. Er sprach²⁾:

„Ergriffen ward ich von der Hand des Ewigen,
sie trug mich fort nach einem weiten Thale
und setzte mich in dessen Mitte nieder.
Ich blickte um mich und sah ausgebreitet
ringsum gehäufet menschliche Gebeine.
Es führte mich der Herr an ihnen hin und her
und zeigte mir, wie ausgedörrt sie waren.
Dann sprach er: Menschensohn,
meinst du, daß die Gebeine hier
einst wieder leben werden?
Ich sprach: Das weißt nur du, o Ewiger!
Er sprach zu mir: Verkündige
und rufe ihnen zu: Ihr Totenbeine,
vernehmt durch mich das Wort des Ewigen!
Zu euch spricht Gott der Herr:
Ich bring' in euch den Geist zurück
und ihr lebt wieder auf.
Ich geb' euch Sehnen, lasse wachsen Fleisch
und überziehe es mit Haut und hauche
euch Odem ein, auf daß ihr mich erkennet!
Da weißsag' ich, wie mir geboten worden.
Und wie ich redete, hör't' ich ein Rauschen,
denn die Gebeine flogen aneinander.
Und Sehnen schlangen sich um sie und Fleisch
wuchs an und eine Haut zog sich darüber;
doch war darin kein Odem.
Da sprach er weiter: Menschensohn,
verkünde auch dem Odem und gebiete
in meinem Namen: Komme, Odem,
aus den vier Winden her und wehe
die Toten an und mache, daß sie leben!
Und als ich sprach, wie er geboten hatte,
da fuhr der Odem in sie und sie lebten
und standen auf den Füßen, ein sehr großes Heer —
und die Erscheinung schwand.
Er aber sprach zu mir: Du, Menschensohn,
was du gesehen, das ist Israel!
Jetzt sind wir, sprechen sie, verdorrt Gebein,
verschwunden ist die Hoffnung, es ist aus
mit uns! Drum gehe hin
und sprich zu ihnen:

¹⁾ Ps. 137, 1—6. — ²⁾ Ezechiel 37, 1—14.